

Kletterhallenunfallstatistik 2018

des
Deutschen Alpenverein (DAV)
und
KLEVER Kletterhallenverbandes

Einleitung

Mittlerweile zum vierten Mal erstellen der DAV und KLEVER zusammen eine Unfallstatistik zu Unfällen in künstlichen Kletteranlagen. Das Klettern und Bouldern in künstlichen Kletteranlagen kann weiterhin als Trendsport bezeichnet werden, dem viele Menschen in Deutschland nachgehen. Die Tatsache, dass Sportklettern nächstes Jahr bei Olympia in Tokio vertreten ist, rückt den Klettersport zusätzlich in den Fokus.

Die Zahl der gemeldeten Unfälle macht dabei nur einen Bruchteil der Kletterhalleneintritte aus und zeigt, dass das Hallenklettern eine sehr sichere Sportart ist.

Das gemeinsame Ziel von KLEVER und DAV ist, möglichst wenige Unfälle in künstlichen Kletteranlagen verzeichnen zu müssen. Die Erkenntnisse der statistischen Auswertung der Unfalldaten fließen in die Ausbildungskonzepte mit ein, um letztlich den Klettersport noch sicherer zu machen.

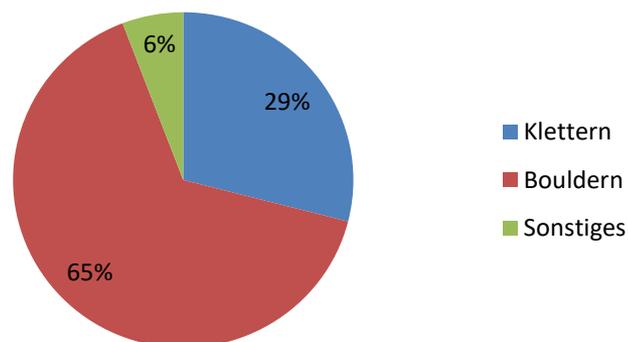
Die Zahl der von DAV und KLEVER betreuten Mitgliedshallen beträgt zur Zeit etwa 250 und deckt somit den Mehrheit der Kletteranlagen in Deutschland ab.

Es werden lediglich Unfälle erfasst, bei denen ein Rettungsdiensteinsatz nötig wurde, da in diesen Fällen meist eine recht gute Datenbasis vorzufinden ist. Es ist aber davon auszugehen, dass die Dunkelziffer an Unfällen höher liegt, da leider von den Verantwortlichen in den Kletterhallen nicht alle Unfälle gemeldet werden.

Unfallstatistik

Es wurden im Jahr 2018 insgesamt 138 Ereignisse mit Verletzungen erfasst:

40x Seilkletterunfälle
90x Boulderunfälle
8x Sonstige



Die aufgeführten Verletzungen konnten in soweit zugeordnet werden, dass eine Kategorisierung in die Bereiche,

Kopf, Rumpf, Arme und Beine

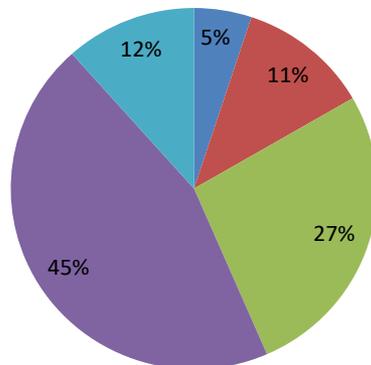
vorgenommen werden konnte. Alle nicht genau zuordenbaren Verletzungen wurden als „Sonstiges/keine Angabe“ eingestuft.

Unfallstatistik

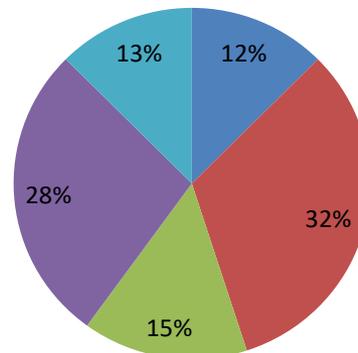
Gemeldete Verletzungen für die Disziplinen Seilklettern und Bouldern:

Gesamt (n=138)	Seilklettern (n=40)	Bouldern (n=90)
7x Kopfverletzungen	5x Kopfverletzungen	1x Kopfverletzungen
16x Rumpfverletzungen	13x Rumpfverletzungen	3x Rumpfverletzungen
37x Armverletzungen	6x Armverletzungen	28x Armverletzungen
62x Beinverletzungen	11x Beinverletzungen	51x Beinverletzungen
16x Sonstiges/keine Angabe	5x Sonstiges/keine Angabe	7x Sonstiges/keine Angabe

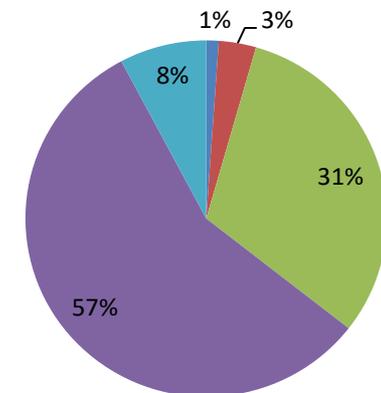
Gesamt



Klettern



Bouldern



■ Kopf ■ Rumpf ■ Arme ■ Beine ■ Sonstiges / keine Angabe

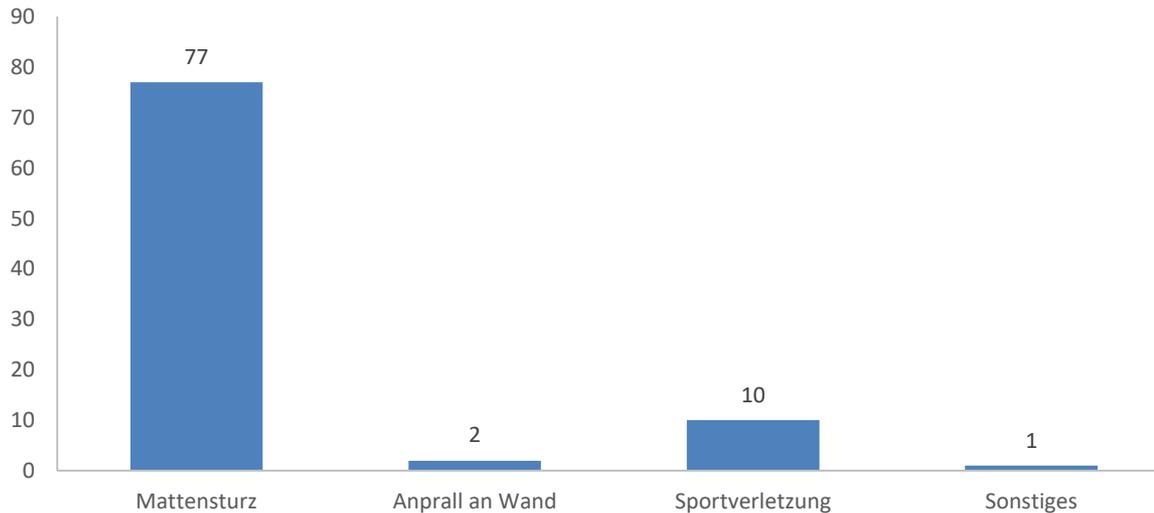
Unfallstatistik

Bouldern:

- Weiterhin ist die Anzahl der Verletzungen an den Extremitäten (Arme und Beine) sehr hoch - 88% der gemeldeten Fälle betreffen diese Bereiche.
- Daten der Unfallprotokolle deuten weiter darauf hin, dass mangelnde Erfahrung beim Abspringen und Stürzen eine nicht unerhebliche Rolle spielt - gerade beim kontrollierten Abspringen sollte es eigentlich zu keinen gravierenden Verletzungen kommen
- Positiv zu bemerken ist, dass es erneut keine Meldungen zu Verletzungen aufgrund von Kollisionen gekommen ist

Unfallstatistik

Unfallereignisse im Bereich Bouldern:



Der Großteil der Verletzungen resultiert aus Mattenstürzen. Eine unkontrollierte Landung führte hier häufig zu Sprunggelenksverletzungen durch Umknicken oder Unterarmverletzungen durch Abstützversuche.

Das Ärzteblatt vom 6. Mai diesen Jahres kritisiert in einem Bericht die „Come in and play“ - Praxis von Anbietern, durch fehlendes Anfängertraining kommt es zu vielen nicht unerheblichen Verletzungen.

(Quelle: <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/102827/Zahl-der-Schwerverletzten-beim-Klettern-steigt>)

Unfallstatistik

Seilklettern:

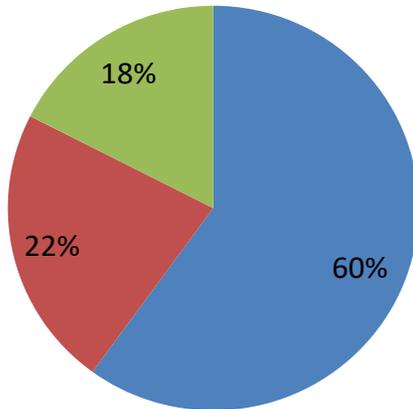
- Insgesamt leichter Rückgang bei Seilkletterunfällen. Allerdings melden nicht alle Hallen ihre Unfälle!
- Erneut diverse Unfälle mit teilweise erheblichen Verletzungen beim Ablassen, obwohl dies als ein kontrollierbarer Vorgang angesehen werden kann. In zwei Fällen handelte es sich um neue Seile, die somit deutlich schneller „liefen“
- Bei sechs Bodenstürzen war die Sturzhöhe größer als 10m und es kam jeweils zu einem Kontrollverlust über das Sicherungsgerät da eine Fehlbedienung vorlag - bei fünf Fällen hatte der/die Sichernde Handverbrennungen
- Mittlerweile kommt es häufiger auch zu Anprallverletzungen, unter anderem dreimal resultierend aus Einfädeln, zweimal durch sehr hartes Sichern. Es deutet weiterhin einiges darauf hin, dass Seilschaften die beim Sturz auftretenden Kräfte nicht immer bewusst sind. Ein durchdachtes Falltraining und Schulung im Halten von Stürzen ist generell empfehlenswert.

Unfallstatistik

Unfallereignisse und deren Ausgang im Bereich Seilklettern (n=40):

Unfall beim:

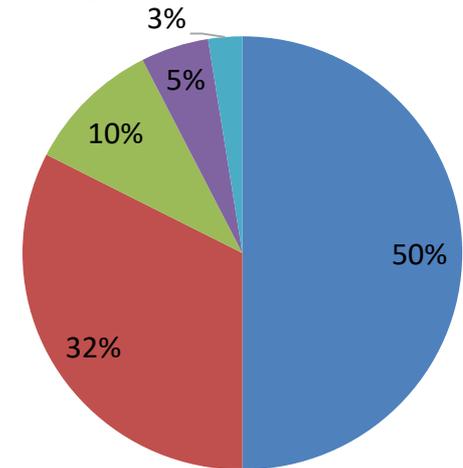
9x Toprope
 24x Vorstieg
 7x Ablassen



■ Vorstieg ■ Toprope ■ Ablassen

Unfallausgang

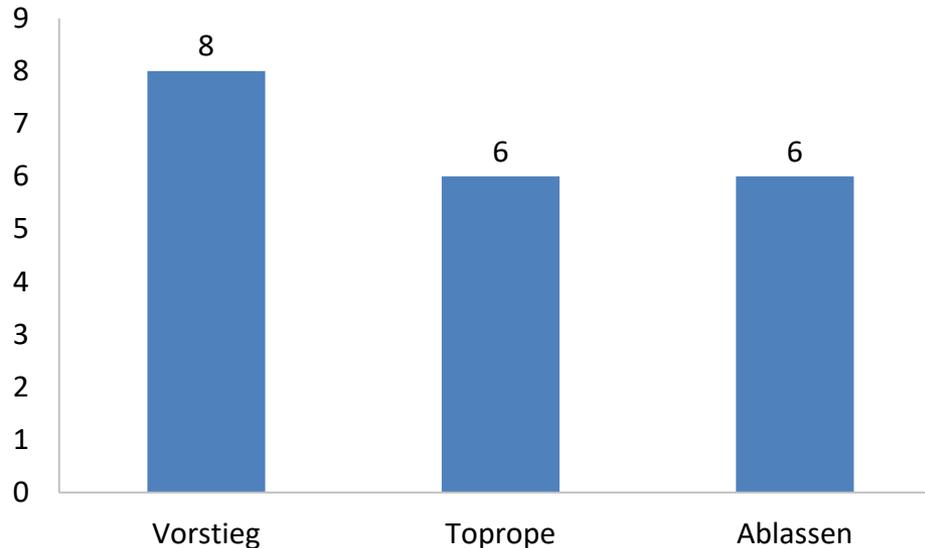
20x Bodensturz
 13x Anprall an der Wand
 4x Sportverletzung
 1x Kollision
 2x Sonstiges



■ Bodensturz ■ Anprall an der Wand ■ Sportverletzung ■ Sonstiges ■ Kollision

Unfallstatistik

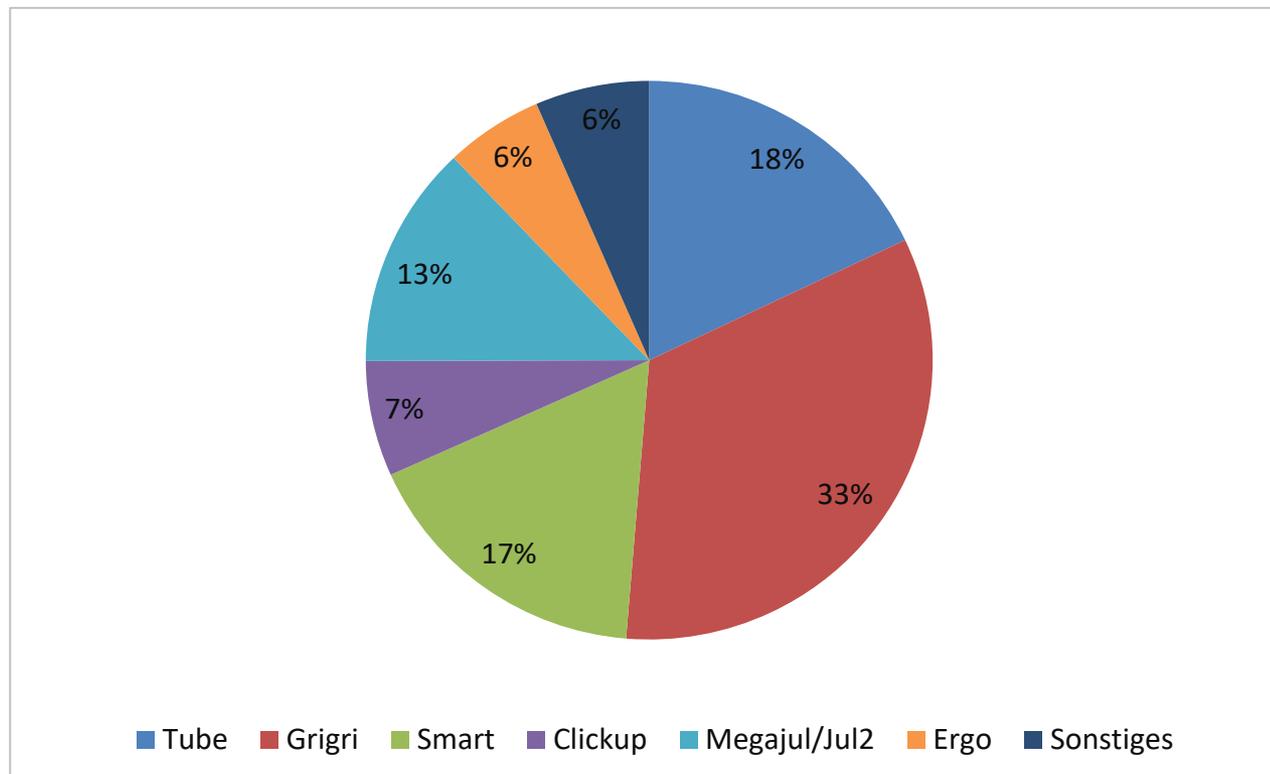
Die 20 gemeldeten Bodenstürze teilten sich auf in:



In zwei Fällen (Toprope) kam es zum Bodensturz, da nicht korrekt eingebunden wurde. Bei einem Fall im Vorstieg kam es zum Sturz bevor die erste Exe geklippt war.

Verbreitung der Sicherungsgeräte 2019

Im Februar 2019 wurde die Verbreitung der Sicherungsgeräte erneut in DAV- und KLEVER-Kletteranlagen eruiert. Dabei wurden insgesamt 2304 Kletterinnen und Kletterer befragt.



Unfallstatistik

Original-Auszüge aus Unfallprotokollen die verdeutlichen, dass oftmals menschliches Versagen der Grund für einen Unfall ist, die kursiv geschriebenen Teile sind Ergänzungen der Statistik-Ersteller anhand der weiter bekannten Unfalldaten:

- Kletterer stürzt aus 14m bis auf den Boden. Er war bis zur Umlenkung geklettert und als er sich zum Ablassen in den Gurt gesetzt hat löste sich der Knoten und der Kletterer stürzte zu Boden. Der einfache Achterknoten hing oben in der Umlenkung verklemmt. - *diverse Brüche*
- Sturz beim Einhängen der 6. Expressschlinge mit darauf folgendem harten Anprall an der Kletterwand - *Zu hart gesichert (Smart); Schienbein gebrochen*
- Kletterin stürzt ins Seil, Smart blockiert nicht, Sichernde greift ins Seil, sodass Kletterin gebremst auf dem Boden aufkommt. - *Sicherungsfehler da Fehlbedienung des Smarts*
- Sturz bei 7. Exe, Sturz auf Person im Sturzraum. - kein Gewichtsunterschied; *Sicherungsfehler und Fehlverhalten von Person im Sturzraum*
- Sturzhöhe ca. 12m, konnte nicht Clippen, danach Sprung ins Seil, Bremshand unter Tube, Führungshand oberhalb bzw. nicht am Seil. - *Seil konnte nicht vom Sichernden kontrolliert werden; es lag kein Gewichtsunterschied vor*
- Abgerutscht an vorletzter Exe -> Sturz auf Matte aus ca. 10m - *Sichernder konnte Seil nicht kontrollieren (Tube) - Gewichtsunterschied ca. 25kg*
- Der Kletterer vergaß nach einer kurzen Kletterpause die Karabiner der Toppas-Selbstsicherung wieder einzuhängen. Beim letzten Zug in ca. 11m Höhe stürzte er aus der Kletterbewegung heraus bis auf den Boden. Es gelang ihm, den Flug so zu kontrollieren, dass er mit den Füßen landete. - *Lendenwirbelbruch*

Herausgeber

Fragen zur Statistik können gerne an folgende Adressen gesendet werden:

Lehrteam des Kletterhallenverbandes KLEVER e.V.

Kontakt: info@kletterhallenverband.de

DAV Sicherheitsforschung

Kontakt: sicherheit@alpenverein.de